


In Between

30. September 2022 – 15. Januar 2023, Freitag – Sonntag, 12-18 Uhr

Erdgeschoss/ Ground Floor


1 *Glass Piece 95*

	<p><i>Glass Piece 95</i> Karin Sander 2022 Glas/ glas 42 x 25 x 20 cm</p> <p>Courtesy Karin Sander und/ and Esther Schipper</p>
--	---

Karin Sander (*1957) lebt und arbeitet in Berlin und Zürich

Ihre Glasskulpturen, die sie seit 2013 fertig, frieren die Zeit förmlich ein. Die einzigartige Form ist abhängig von der Konsistenz und formt das langsam erstarrende Fließgebilde. Ein spezifischer Moment, ein Zwischenzustand wird in einer Skulptur festgehalten.

2 *Klavierwellen*

	<p><i>Klavierwellen</i> Marcellvs L. 2011 4 Kanal Soundinstallation/ 4 channel sound installation 27.35 min</p> <p>Courtesy Marcellvs L. und/ and carlier gebauer, Berlin/Madrir</p>
---	--

Marcellvs L. (*1980) lebt und arbeitet in Island

Klavierwellen wurde am 4. November 2010 in den Lagunen von Venedig aufgenommen. Ein umgedrehter Flügel, mit Mikrofonen auf dem Resonanzboden, wurde auf einem kleinen Boot transportiert. Gefiltert durch die akustischen Eigenschaften des Klaviers sind die Resonanzen der Saiten, der Wellen, des Motors, der Boote und die Klänge der umgebenden Lagunen zu hören. Die Bewegung selbst, die Reise, hat das zuhörende Stück mit komponiert.

3 Architektonische Zeichnung Villa Schöningen



Die Zeichnung von Ludwig Persius zeigt seinen Entwurf der Villa Schöningen um 1845 für den Hofmarschall von Schöningen. Das Kellergeschoss, sowie das Erdgeschoss des zuvor bestehenden Gebäudes, einer Schiffsbauerwerkstatt, blieben erhalten.

Zu sehen ist, dass der Eingang des Gebäudes an der Seite zur Berliner Straße lag, erst um 1920 wurde er an die Schwanenallee verlegt. Erstmals wird in der aktuellen Ausstellung der historische Eingang wieder genutzt.


4 LA BUSE (BLACK)



Marius Glauer (*1983) lebt und arbeitet in Berlin

Seine Werke loten den Grenzbereich zwischen Fotografie und Bildhauerei aus. Glitzernde Oberflächen, Blumen und gefundene Objekte werden zum Gegenstand seiner Fotografie. Die eingerollte Fotografie, meist aus praktischen Gründen ein kurzfristiges Stadium, wird hier zur finalen Form. Der Titel La Buse erinnert an den gleichnamigen Piraten und seine Kryptogramme.

5 *Insomnia Drawings*

	<p><i>Insomnia Drawings</i> Isabella Fürnkäs 2007 Weiterführende Serie von mehreren hundert Zeichnungen/ ongoing Series of several hundred drawings Gemischte Medien auf Papier, doppelseitig, gerahmt mit weiß lackierter Asche, Mirogard/ mixed media on paper, double-sided, framed with white varnish ash, Mirogard 25,5 x 17,5 cm</p> <p>Courtesy Windhager von Kaenel Zurich und/ and Isabella Fürnkäs</p>
---	--

Isabella Fürnkäs *1988, lebt und arbeitet in Berlin

Ihr Werk umfasst zu gleichen Teilen Video, multimediale Installationen, Performance und Zeichnungen. In Ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit Fragender körperlichen Intimität, der digitalen Beziehungsfähigkeit und der Fragilität gesellschaftlicher Kommunikationsstrukturen.

Bei den gezeigten Zeichnungen handelt es sich um eine Auswahl aus ganzen Serien. In ihren Zeichnungen sind Gefühle, Umbrüche, Zwischenstadien stets der Ausgangspunkt.

6 *Hinter deinem Schatten*

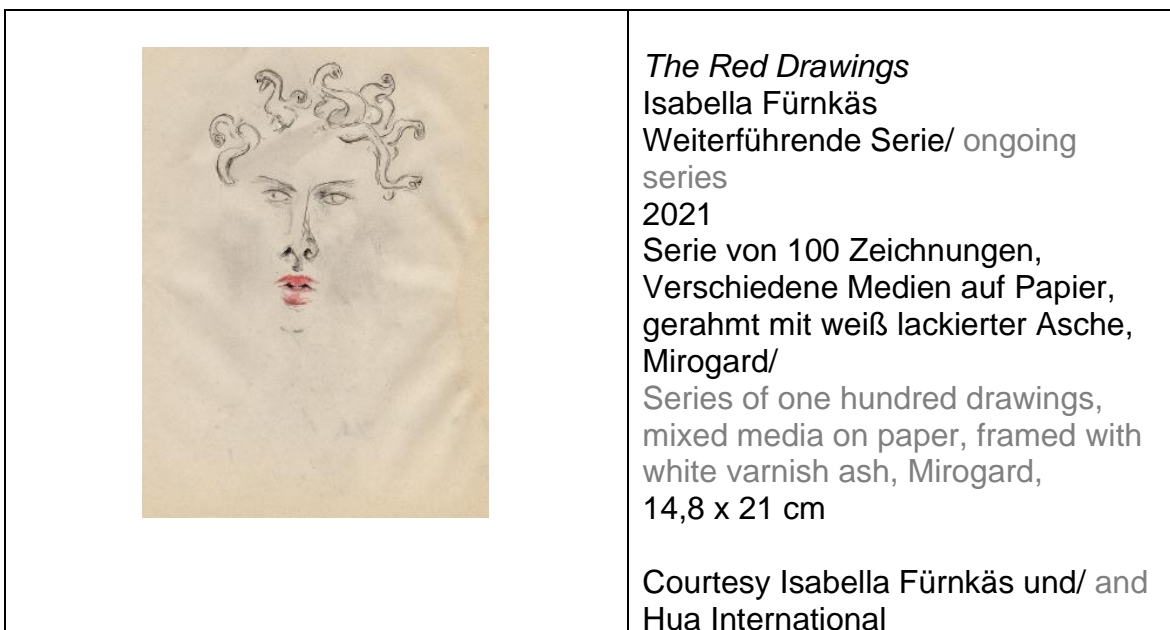
	<p><i>Hinter deinem Schatten</i> Martina Kügler 1979 Graphit auf Schoellershammer Hammer Papier/ Graphite on Schoellershammer Hammer paper 70 x 50 cm Gerahmt/ framed: 103 x 73 x 3 cm</p> <p>Courtesy A Private Collection, Frankfurt und Mountains, Berlin/ A Private Collection, Frankfurt and Mountains, Berlin</p>
--	---



Martina Kügler (*1945 – 2017) lebte und arbeitete in Frankfurt am Main

Ihre Werke wurden 1975 in der von Harald Szeemann kuratierten Ausstellung *Junggesellenmaschinen* und 1976 im Kunstraum München gezeigt. Bedingt durch Psychiatrieaufenthalte und Schizophrenieschübe nahm ihre Karriere später keinen geradlinigen Verlauf. In Küglers Zeichnungen finden sich existentielle Themen wie Identität, Körper, Sexualität und die Frage nach dem Subjekt wieder. Eine Bildsprache, die von Zerrissenheit geprägt ist und aktueller nicht sein könnte.

7 *The Red Drawings*



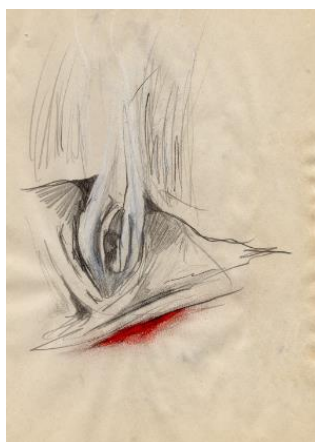
8 *The Red Drawings*



The Red Drawings
Isabella Fürnkäs
Weiterführende Serie/ ongoing series
2021
Serie von 100 Zeichnungen,
Verschiedene Medien auf Papier,
gerahmt mit weiß lackierter Asche,
Mirogard/
Series of one hundred drawings,
mixed media on paper, framed with
white varnish ash, Mirogard,
14,8 x 21 cm

Courtesy Isabella Fürnkäs und/ and
Hua International

9 *The Red Drawings*



The Red Drawings
Isabella Fürnkäs
Weiterführende Serie/ ongoing series
2021
Serie von 100 Zeichnungen,
Verschiedene Medien auf Papier,
gerahmt mit weiß lackierter Asche,
Mirogard/
Series of one hundred drawings,
mixed media on paper, framed with
white varnish ash, Mirogard,
14,8 x 21 cm

Courtesy Isabella Fürnkäs und/ and
Hua International



The Red Drawings
Isabella Fürnkäs
Weiterführende Serie/ ongoing series
2021
Serie von 100 Zeichnungen,
Verschiedene Medien auf Papier,
gerahmt mit weiß lackierter Asche,
Mirogard/
Series of one hundred drawings,
mixed media on paper, framed with
white varnish ash, Mirogard,
14,8 x 21 cm

Courtesy Isabella Fürnkäs und/ and
Hua International

10 Sabotage



Sabotage
Catherine Biocca
2018
Audio-video Installation inklusive
Metallständer, Schmuck,
Schmuckständer, Plastikcover,
Bildschirm, Bronze/ *Audio-video*
installation incl. metal racks,
jewelry, jewelry displays, plastic
covers, screen, bronze
Dimensionen variabel/ Dimensions
variable

Courtesy Catherine Biocca und/
and PSM Gallery

Cathrine Biocca (*1984) lebt und arbeitet in Berlin und Rom

In der Videoinstallation "Sabotage" (2019) sprechen Schmuck, Kleiderständer und Staubschutzhüllen, deren Installation auf den entsprechenden Ständern anthropomorphe Gesichtszüge annehmen, den Betrachter direkt an. Biocca adressiert hier Fragen rund um das Thema «ziviler Ungehorsam» und bezieht sich auf die Abhandlung "Discours de la servitude volontaire" (Abhandlung über die freiwillige Knechtschaft) des französischen Hohen Richters und Autors Etienne de la Boétie, welche um 1574 entstand.


Sie kann als eine der frühesten und wegberreitenden Untersuchungen über die Gründe betrachtet werden, die den Menschen dazu veranlassen, auf die eigene Freiheit zu verzichten, um sich Entscheidungen zu unterwerfen, die von jemand anderem getroffen werden. Zentraler Punkt dieser Schrift ist der Gedanke, dass dem Menschen alle Dinge natürlich sind, von denen er sich nährt und an die er sich gewöhnt: so ist die erste Ursache der freiwilligen Knechtschaft die Gewohnheit. Das Diktat der Mode, der Schönheitsideale, der Werbung und deren Einfluss auf unser Verhalten lassen den durch die Konstrukte aus Mode und Schmuck vorgetragenen Monolog als zweideutige Botschaft erscheinen: Werden wir gecoacht oder wird uns hier auf subversive Weise nahegelegt, gegen das Diktat zu rebellieren?

11 *place to be 17* und/ and *place to be 7*



place to be 17
Annabell Häfner
2022
Acryl, Kreide auf Leinwand/ Acrylic,
crayon on canvas
49 x 55 cm

Courtesy Annabell Häfner

	<p><i>place to be 7</i> Annabell Häfner 2022 Acryl, Kreide auf Leinwand/ Acrylic, crayon on canvas 60 x 65 cm</p> <p>Courtesy Annabell Häfner</p>
---	---

Annabelle Häfner (*1993) lebt und arbeitet in Berlin

In ihrer malerischen Serie von *Nicht-Orten* finden wir Transiträume der modernen Welt wieder. Zwar vernehmen wir vermeintliche Architektur von Warteräumen, Flughafenhallen oder Hotelzimmern, eine klare Trennung von Innen und Außen, von Architektur oder Landschaft lässt sich jedoch nicht mehr ziehen. Auch erahnen wir zwar das Wetter, jedoch lässt sich eine bestimmte Jahreszeit nicht ausmachen. Durch die malerische Reduzierung scheint die Flüchtigkeit des Moments, gar der Jahreszeiten festgehalten worden zu sein.

12 *Warning Birds*

	<p><i>Warning Birds</i> Ceal Floyer Schwarz-matte Foliensticker/ Black matt foil stickers Dimensionen variabel/ Dimensions variable</p> <p>Copyright Ceal Floyer und/ and Esther Schipper</p>
---	---

Ceal Floyer (*1968), lebt und arbeitet in Berlin

Auf den großen Fenstern der Villa, mit Sichtachse zu Schloss Glienicke und der Sacrower Heilandskirche, sind unzählige Aufkleber der schattenhaften Konturen von Bussarden angebracht. Diese Vorgehensweise ist bekannt, um Vögel vor Glasscheiben zu schützen. Jedoch schränkt die absurde Anzahl aufgeklebter Vögel den Blick nach Außen für Betrachtende stark ein. Die Installation erinnert an die Angriffsszenen aus Hightcocks Klassiker *Die Vögel*. Aus einem alltäglichen, vorgefertigten Objekt, erzeugt Ceal Floyer eine Spannung und lässt eine Vielzahl von Assoziationen zu.

14 *LA BUSE*



La Buse (Rose)
Marius Glauer
2021
Eingerollter C-Print, PU Gießharz,
Plexiglasröhre/ Rolled up c-print, PU
resin, plexiglass
122 x 15 x 15 cm

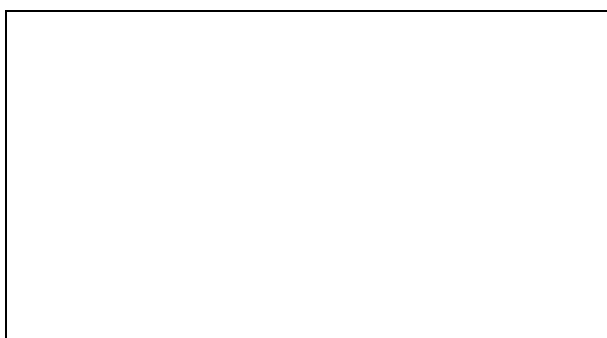
Courtesy Marius Glauer



LA BUSE
Marius Glauer
2021
Eingerollter C-Print, Acrylharz,
Plexiglasröhre/ Rolled up c-print, acrylic
resin, plexiglass tubes
135 x 15 x 15 cm

Courtesy Marius Glauer

15 Martina Kügler



Ohne Titel
Martina Kügler
1988
Tusche auf durchsichtigem Papier/
Black Indian ink on translucent paper
29,7 x 21 cm
Gerahmt/ framed: 30,3 x 21,5 x 2,5 cm



Courtesy Freundeskreis Martina Kügler,
Frankfurt und/ and Mountains, Berlin



*Schwelende Frucht in Händen
Feuerasche der Laubgang wie abgesägt
zuckt sich in den Himmel*

Martina Kügler

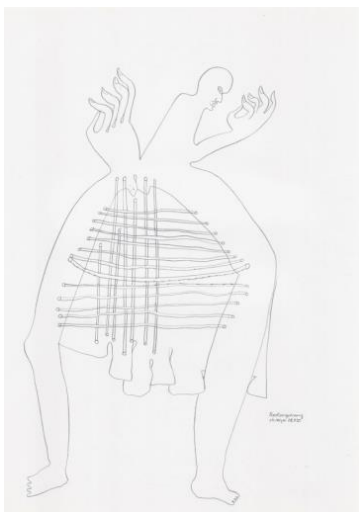
1989

Stift auf Papier/ pencil on paper

29,7 x 21 cm

Gerahmt/ framed: 30,3 x 21,5 x 2,5 cm

Courtesy Freundeskreis Martina Kügler,
Frankfurt und/ and Mountains, Berlin



Rockversperrung

Martina Kügler

1989

Stift auf Papier/ Pencil on paper

29,7 x 21 cm

Gerahmt/ framed: 30,3 x 21,5 x 2,5 cm

Courtesy Freundeskreis Martina Kügler,
Frankfurt und/ and Mountains, Berlin

16 Saw



Saw

Ceal Floyer

2015

Sägeblatt, Acryl-L-Form, Schwarzer Kreidestift, Silikon/ Saw blade, acrylic L-shapes, black chalk marker, clear tesa power strips

Durchmesser/ diameter: 2,80 m

Courtesy Ceal Floyer und/ and Esther Schipper

Ein großes rechteckiges, gezacktes Sägeblatt ragt aus dem Parkettboden hervor und scheint ein großes kreisförmiges Loch in den Boden zu schneiden. Die nur hauchdünne Linie stellt die Stabilität des Bodens, auf dem wir stehen in Frage und verändert somit die Wahrnehmung des Raumes.